

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 24.

Dresden, am 29. Januar

1850.

Zwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 23. Januar 1850.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigung. — Vereidung des Abg. Abrecht. — Mündliche Begründung des Antrags des Abg. Wigand, die Einbringung eines Gesetzentwurfs zu Errichtung einer Hypothekenbank für bürgerliche und bäuerliche Grundstücke in Sachsen betreffend. — Vortrag und Genehmigung einer Landtagschrift über das Gesetz, die Verpflichtung zur Annahme von Landrentenbriefen betreffend. — Mittheilung des Staatsministers D. Schinsky, den hinter den Abg. Schweigert erlassenen und nun außer Wirksamkeit erklärten Steckbrief betreffend. — Antrag des Abg. Müller aus Neusalza, die Berathung des diese Angelegenheit betreffenden Berichts betreffend. — Besprechung darüber und Beschlussfassung durch Annahme des Antrags des Abg. Klinger, die Schweigert'sche Angelegenheit zur Zeit auf sich beruhen zu lassen u. — Berathung des Berichts des vierten Ausschusses über den Antrag des Abg. Funckhanel und Genossen, die Wiederbesetzung der Stellen eines Oberhofpredigers und Vicepräsidenten des Landesconsistoriums betr. — Beschlussfassung.

Die Sitzung beginnt kurz nach 11 Uhr in Gegenwart des Staatsministers D. Schinsky und in Anwesenheit von 65 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung durch Secretair Prüfer aufgenommenen Protocolls.

Präsident Cuno: Genehmigen Sie das Ihnen soeben vorgelesene Protocoll? — Einstimmig Ja.

Präsident Cuno: Die Herren Wagner aus Schneeberg und Wapler wollen dasselbe mit vollziehen.

(Dies geschieht.)

In der Registrande sind folgende Gegenstände eingezeichnet.

(Nr. 283.) Petition des hiesigen Centralvereins für Auswanderung nach Australien vom 22. d. Mon. um Wiederaufnahme der von demselben am vorigen Landtage eingebrachten Petition sub Nr. 799 der Registrande und um Intercession bei der Staatsregierung, damit mindestens vorbereitende Maßnahmen für eine geregelte Auswanderung — insbesondere nach Südastralien und Chile — getroffen werden.

II. K. (I. Abonnement.)

Präsident Cuno: Ein Allerhöchstes Decret über die Unterstützung der Auswanderung liegt bei unserm dritten Ausschusse zur Begutachtung. Es wird daher am angemessensten sein, diesen völlig verwandten Gegenstand eben dorthin zu geben.

(Nr. 284.) Mittels Protocollauszuges vom 21. Januar 1850 theilt die erste Kammer einen von derselben angenommenen Antrag des Abg. Grafen Hohenthal und zehn anderer Mitglieder jenseitiger Kammer mit, welcher auf Mittheilung der Seiten der Staatsregierung durch den Druck zu veröffentlichten Berichte und Gutachten der Commission zu Erörterung der Ungleichheit in den Besteuerungsverhältnissen der Gebirgsgegenden sowohl an die Kammern, als auch an die landwirthschaftlichen Vereine gerichtet ist.

Präsident Cuno: Wir stoßen rücksichtlich dieser Schrift auf eine Lücke in der Landtagsordnung. Es handelt sich um einen in der ersten Kammer gestellten, für dringlich anerkannten, sofort verhandelten und angenommenen Antrag. Es hat also in der ersten Kammer Berathung und Berichterstattung bei einem Ausschusse nicht stattgefunden. Wie es mit Anträgen dieser Art, wenn sie an die jenseitige Kammer gelangen, zu halten sei, darüber enthält die Geschäftsordnung keine Vorschrift.

(Regierungscommissar D. Hübner tritt ein.)

Wir haben einen Vorgang gleicher Art in der ersten Kammer gehabt, und zwar rücksichtlich des in der zweiten Kammer gestellten Antrags des Abg. Harfort wegen sofortiger Bezeichnung von Regierungscommissarien bei Einbringung der Gesetzentwürfe. Dieser Antrag wurde auch bei uns ohne vorgängige Begutachtung angenommen, der Protocollextract zur ersten Kammer befördert, dort Seiten des Directoriums ohne Weiteres vorgelegt und nach vorgängiger Ankündigung für eine bestimmte Tagesordnung zur Berathung gebracht. Es dürfte, und zwar gerade bei diesem Gegenstande, wo schwerlich große Zweifel austauschen werden, am Zweckmäßigsten sein, wenn wir in gleicher Weise hier verfahren, wenn ich den Antrag auf die nächste Tagesordnung stelle und lediglich durch einen der Herren Secretaire vortragen lasse. Sind Sie mit dieser Ansicht einverstanden? — Einstimmig Ja.

(Nr. 285.) Petition des Volksvereins zu Burkau bei